# Allgemeiner Anzeiger

## Nachrichten für das märkische Sauerland

**Gegründet 1901**

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

**Bezugsgebühren:**
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

**Anzeigenpreise:**
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 100 | Halver, Dienstag, 29. April 1952 | 1952


*Von Präsident Truman ernannt*

# Ridgway ist Eisenhowers Nachfolger

**General Clark wurde Oberbefehlshaber in Fernost - Gruenther bleibt NATO-Stabschef - Genugtuung im Hauptquartier**

dmt. Paris, 28. April

**Präsident Truman ernannte am Montag General Ridgway, den Oberkommandierenden der UNO-Streitkräfte in Korea, zum Nachfolger General Eisenhowers als Oberbefehlshaber der Atlantikpaktstreitkräfte. Der Ständige Rat des Atlantikpaktes hatte am Montagvormittag einstimmig ein Telegramm beschlossen, in dem Truman aufgefordert worden war, einen Nachfolger für General Eisenhower zu ernennen. Bereits kurze Zeit nachdem Truman das Telegramm erhalten hatte, verständigte er den amerikanischen Vertreter im NATO-Rat, William Draper, von seiner Wahl. Der Rat hat sich auf Montagabend vertagt, um den Vertretern Gelegenheit zu geben, mit ihren Regierungen über die Wahl Trumans Rücksprache zu halten.**

In einer Botschaft Trumans an Ridgway heißt es: „Sie haben meine höchste persönliche Wertschätzung und meine besten Wünsche bei der Uebernahme dieser großen Verantwortung. Ich weiß, daß unser ganzes Volk einhellig und freundschaftlich hinter Ihnen stehen wird, ebenso wie alle anderen friedliebenden Völker der Welt."

Präsident Truman gab am Montag bekannt, daß General Mark Clark den Oberbefehl über die UNO-Truppen in Korea übernimmt, den bisher General Ridgway innehatte. Clark wird gleichzeitig Oberbefehlshaber der USA-Streitkräfte im Fernen Osten. Der Präsident gab ferner bekannt, daß er „in Uebereinstimmung mit den Wünschen Ridgways" General Gruenther weiterhin als NATO-Stabschef zur Verfügung stelle. Gruenther bleibt damit Stabschef des NATO-Hauptquartiers in Paris.

Die Nachricht von der Ernennung Ridgways zum Oberbefehlshaber der Atlantikpaktstreitkräfte in Europa ist in Kreisen des atlantischen Hauptquartiers in Paris mit Genugtuung aufgenommen worden. Die Erfahrungen des Generals in der Führung internationaler Streitkräfte vor dem Feind werden, wie die französische Nachrichtenagentur afp meldet, in militärischen Kreisen besonders geschätzt. Auch seine Fähigkeiten als Diplomat würden gelobt. In zuständigen Kreisen hege man keinen Zweifel daran, daß Ridgway „schnell eine ebenso gründliche Kenntnis der europäischen Probleme" erwerben werde, wie die, die er von den komplizierten asiatischen Fragen besitzt.

### Eisenhower sagt „Good bye"

General Eisenhower, der am Montagvormittag zu einem dreitägigen Besuch in Deutschland auf dem Flugplatz Bückeburg eingetroffen ist, um sich von den alliierten Besatzungstruppen zu verabschieden, nannte in Minden die alliierten Streitkräfte in der Bundesrepublik „Außenposten der Zivilisation". Eisenhower, der sich in Minden von den britischen Truppen verabschiedete, lobte den guten Ausbildungsabend und die gute Zusammenarbeit der Atlantikpaktstreitkräfte. „Ich hoffe, daß wir uns alle einmal wiedersehen können. Good bye."

Eisenhower nahm in Minden eine Parade von 400 Offizieren und 1200 Soldaten der britischen Armee, Luftwaffe und Marine ab. Der Oberkommandierende der britischen Rheinarmee, General Harding, und Luftmarschall Foster begleiteten ihn. Am Dienstag wird sich Eisenhower in Koblenz von den französischen Besatzungstruppen und am Mittwoch in Frankfurt von den amerikanischen Streitkräften verabschieden.

### Verhandlungen in Pan Mun Jon vertagt

dmt. Tokio, 28. April

Die erste Vollsitzung der Waffenstillstandskonferenz in Pan Mun Jon nach zwei Monaten dauerte 55 Minuten. Die Verhandlungen wurden dann auf Verlangen der kommunistischen Delegationen auf unbestimmte Zeit vertagt, weil sich die nordkoreanischen und die chinesischen Delegierten erst mit ihren Regierungen in Verbindung setzen wollen. Nach Ansicht eines UNO-Sprechers werde eine umfassende Lösung der Korea-Frage, wie sie in der Sitzung am Montag von den UNO-Delegierten vorgeschlagen worden sei, im Bereich der Möglichkeit liegen.

## Antwort auf russische Deutschlandnote fertig

**Westmächte wollen jeden Vorschlag für freie Wahlen prüfen**

dmt. London, 28. April

**Wie von zuständiger Seite in London verlautet, haben die Vertreter der Westmächte den Entwurf der alliierten Deutschlandnote an die Sowjetregierung fertiggestellt. Er wird nun den drei Regierungen zur Genehmigung unterbreitet werden. Der Text der Note soll „sehr positiv" gefaßt sein, indem die nicht strittigen Punkte hervorgehoben werden.**

Der Hauptpunkt, über den Uebereinstimmung zwischen den Westmächten und Moskau besteht, ist die Wahl einer gesamtdeutschen Regierung durch Abhaltung von freien Wahlen in allen vier Besatzungszonen. Die Westmächte schlagen abermals vor, eine UNO-Kommission zur Prüfung der Wahlvoraussetzungen auch in die Sowjetzone einreisen zu lassen. Sie erklären aber, sie wären auch zu jeder anderen Methode für diese Prüfung bereit. Nur müsse sie die Garantie bieten, daß die Kontrolle der Wahlen unparteiisch erfolgt, was nach Ansicht der Westmächte bei einer Kommission, die aus Vertretern der vier Besatzungsmächte gebildet würde, nicht der Fall wäre.

## Arnold schlägt Verwaltungsreform vor

**Länderminister sollen durch Staatssekretäre ersetzt werden**

dmt. Düsseldorf, 28. April

**Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, gab am Montag in Düsseldorf einen Plan für eine durchgreifende Vereinfachung des Verwaltungsapparates in den Ländern bekannt. Arnolds Vorschläge beziehen sich zunächst auf Nordrhein-Westfalen. Er empfahl jedoch eine baldige Aussprache der Länder über eine Verwaltungsreform.**

Nach den Vorschlägen von Arnold sollen die Länderminister durch politische Staatssekretäre ersetzt werden, die unter dem parlamentarisch vollverantwortlichen Regierungschef die verschiedenen Fachressorts leiten. Arnold schlägt vor, in Nordrhein-Westfalen das Sozial-, das Arbeits- und das Wiederaufbauministerium in einem Ressort zusammenzufassen.

Ferner setzt sich Arnold dafür ein, die sechs Regierungspräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen auf zwei zu vermindern. Die Landkreise sollen in staatliche Verwaltungsbezirke umgewandelt werden, die mit einem Landrat an der Spitze die kommunale Aufsicht ausüben würden. Arnold begründete seine Vorschläge damit, daß die Ministerien von den Aufgaben befreit werden müßten, die nicht der allgemeinen Verwaltung und Gesetzgebung dienten. In der Regierung müsse regiert und nicht verwaltet werden.

### Tübinger Regierung bleibt im Amt

dmt. Tübingen, 29. April

**Der Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Müller, erklärte am Montagabend zur Eröffnung einer Protestversammlungswelle gegen die neue südwestdeutsche Regierung, daß die bisherigen Regierungen der südwestdeutschen Länder verpflichtet seien, im Amt zu bleiben, da die Stuttgarter Regierungsbildung gegen das Grundgesetz verstoße. Bis zum Erlaß eines Ueberleitungsgesetzes müßten deshalb die Regierungen ihre Geschäfte weiterführen. Müller forderte Neuwahlen spätestens nach Abschluß der Verfassung. Die Regierung Maier habe nicht das Vertrauen des Volkes und es sei untragbar, wenn die Verfassung, die mit knapper Mehrheit beschließen wolle, nicht dem Votum des Volkes unterstellt würde.**

---

**Zwischen der Bundesrepublik und Japan bestehen seit Montag wieder normale diplomatische Beziehungen. Mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages für Japan wurden die bisherigen Wirtschaftsvertretungen in Tokio und in Bonn in diplomatische Vertretungen mit dem Rang von Botschaften umgewandelt.**

## Internationaler Spionagering aufgedeckt

**Mehrere Polizeiangehörige verhaftet — Chefagentin in Köln festgenommen**

gl. Karlsruhe, 28. April

**Durch die Zusammenarbeit mehrerer Dienststellen des Bundes und der westlichen Besatzungsmächte wurde ein in der Bundesrepublik seit längerer Zeit für eine ausländische Macht arbeitender Spionagering aufgedeckt. Es wurden Verhaftungen in Berlin, Frankfurt und Köln vorgenommen. Die verhafteten Personen sind geständig und geben ihre Spionagetätigkeit zu. Als vermutliche Mitglieder des aufgedeckten Spionageringes sind in Frankfurt drei Polizeiangehörige und in Berlin zwei bisher noch nicht näher gekennzeichnete Personen verhaftet worden.**

Wie in Frankfurt bekannt wurde, ist der Spionagering von einer Sonderkommission der Bundeskriminalpolizei ausgehoben worden, die im Auftrage der Bundesanwaltschaft Karlsruhe arbeitete. Diese Sonderkommission war Anfang voriger Woche in Frankfurt und veranlaßte die Verhaftung der beiden Polizeiverwaltungsbeamten Westbelt und Fach. Am Samstag sei dann noch die Polizeiangestellte Oppelt verhaftet worden. Alle drei arbeiteten in der Präsidialkanzlei des Frankfurter Polizeipräsidiums.

Der Spionagering soll in Zusammenarbeit zwischen der amerikanischen Spionageabwehr und der deutschen Kriminalpolizei aufgedeckt worden sein. Die amerikanische CIC habe dabei die Chefagentin ermittelt, die beim Postabholen auf dem Kölner Hauptpostamt festgenommen worden sei. Bei ihr sei umfangreiches Material beschlagnahmt worden, das dann zu den einzelnen Verhaftungen geführt habe.

Die Spionage sei für einen Staat hinter dem Eisernen Vorhang ausgeübt worden. Die Haftbefehle in Frankfurt seien wegen Verdachts des Landesverrats ausgestellt worden. Der Spionagering soll sich auch mit Industriespionage befaßt haben.

## 2900 Millionen Maikäfer

*In einer bayerischen Zeitung konnte man dieser Tage lesen, daß im niederbayerischen Landkreis Vilshofen in diesem Jahre mit einer „Invasion von rund 2900 Millionen Maikäfer" zu rechnen sei.*

*Daß dieses Jahr ein ausgesprochenes Maikäferjahr sein werde, ist in letzter Zeit hinlänglich oft prophezeit worden. Diese Seite der Meldung ist also nicht sensationell. Bemerkenswert scheint uns jedoch, daß man die Zahl dieser erst noch zu erwartenden Schädlinge im Kreis Vilshofen so zu berechnen gewußt hat. Wenn nun noch eine Zeitung diese, natürlich nur sehr oberflächlich errechnete, Zahl wiedergibt, so zeigt dies wieder einmal, wie sehr wir immer mehr der Magie der Zahl verfallen.*

*Je höher die Zahl, um so mehr staunt der Laie. Fast drei Milliarden Maikäfer! Was kann man sich schon Konkretes unter dieser Zahl vorstellen. Wenig, aber an der Zahl bleibt man haften. Sie wird zu einer äußeren Hülle, die man leicht weitertragen kann, die aber eben doch leer ist. Ueber ihr vergißt man dann zu schnell, nach ihrem wahren Wert zu fragen.*

*Mit den Kalorienzahlen fing das an. Man klagte darüber, daß man nur 1200 oder 900 Kalorien täglich habe, was viel zu wenig sei. Hätte man aber nach Inhalt und Bedeutung dieser Zahl geforscht, so hätte man bei den meisten nur ein Achselzucken zur Antwort bekommen. Dann lesen wir wieder in den Zeitungen, daß die Note der Sowjetregierung an die Westmächte 3000 Worte umfasse. Als ob diese Zahl auch nur die geringste Bedeutung hätte! Aber sie steht am Anfang einer Meldung und zieht den Blick auf sich. Ueber den Inhalt einer solchen Note, und damit über das allein Wesentliche und Wichtige, erfährt man erst viel später etwas. Aber die Zahl soll „Eindruck machen". In Wahrheit lenkt sie nur den Blick vom Wesentlichen auf das Nebensächliche ab.*

*Und weil es so ist, scheint diese Zahlenmanie eine typische Erscheinung unserer Zeit zu sein, in der man so oft das Unwesentliche wichtiger nimmt als das Wesentliche, und in der man über einer schreienden Reklame den Maßstab für die wirklichen Werte verliert.* (PvB)

## Ridgway - der amerikanische Rommel

Matthew Bunker Ridgway, der sich mit seiner Division und seinem persönlichen Fronteinsatz während der Kampfhandlungen in der Normandie und in Sizilien den Beinamen „der amerikanische Rommel" erwarb, ist ein Soldatentyp, wie man sich den mittelalterlichen Landsknechtsführer Frundsberg und die italienischen Condottieri vorstellt. Robust und breitschultrig, 1,80 groß, verlangt er von seinen Soldaten die „verdammt beste Armee, die man sich denken kann". Die Soldaten sind von ihm begeistert, wenn seine braunen Augen in seinem ledrigen, faltigen Gesicht sie anleuchten, und er sie mit bissigen Witzen füttert.

Seitdem ihn Truman 1951 vom Befehlshaber in Korea, der die Flucht der UNO-Truppen von der Mandschurei her stoppte und vital mit ihnen wieder zum Angriff überging, zum Oberbefehlshaber in Fernost ernannte, sieht es in Tokio anders aus als zu den Zeiten seines autoritären Vorgängers McArthur. Er hat in Japan schon



nehr Eis gebrochen, als sein Vorgänger, der die Japaner grundsätzlich ignorierte, in fünf Jahren hat einfrieren können. Bekannt als angenehmer Gesellschafter, spritziger Gesprächspartner und raffinierter Cocktail-Mixer ist der 57jährige immer im Schnellschritt gehende General den Japanern ein Freund geworden.

Als er McArthurs Position übernahm, schaffte er sofort die bizarren Gebräuche ab, die der eigenwillige Oberbefehlshaber eingeführt hatte. „Hier wird gearbeitet und sonst gar nichts", sagte er beim Amtsantritt und jagte den größten Teil der Dienerschaft McArthurs davon. Wie ein frischer Sturmwind fuhr er in die Büros und „blies Aktenstaub aus den Gehirnen". In sein Arbeitszimmer stellte er sofort ein Telefon (McArthur lehnte es ab), führte eine geregelte Arbeitszeit ein, strich den bisher freien Nachmittag für das Personal des Hauptquartiers und empfing sogar Journalisten, vor denen McArthur einen unüberwindlichen Abscheu empfand.

1946 begegnete Ridgway in Washington einer aparten dunkeläugigen 30jährigen Witwe, die als Sekretärin arbeitete. Nachdem er ihr mit der ihm eigenen Vitalität und Hartnäckigkeit ein Jahr lang „nachgestellt" hatte, willigte sie in eine Heirat ein. Es war seine dritte Ehe. Von seinen beiden anderen Frauen wurde er geschieden.

Sein kleiner, hübscher Sohn Matthew wird jetzt drei Jahre alt, und es ist der Herzenswunsch des Vaters, daß auch er eine militärische Laufbahn einschlägt. Schon jetzt muß der Kleine strammstehen und salutieren, wenn er an der Hand seines Vaters auf dem Vorplatz des Hauptquartiers steht und das Sternenbanner abends feierlich eingeholt wird.

Ridgway, der Kommandeur, den seine Soldaten oft nicht erkannten, wenn er in vorderster Front in Korea neben ihnen in einem Dreckloch lag, wird im Pariser Hauptquartier eine völlig neue Aufgabe vorfinden, die Aufgabe, Chef von Truppenteilen zu sein, deren Zusammenhalt noch nicht festgeschweißt ist. Auch hier wird er mit verbissener Methodik vorgehen und allen Skeptikern seine Meinung ins Gesicht schleudern: „Ich weiß, daß keiner der heute Lebenden die Ziele, für die wir kämpfen, erreicht sehen wird. Und dennoch (sein Wahlspruch) — sie müssen getan werden."

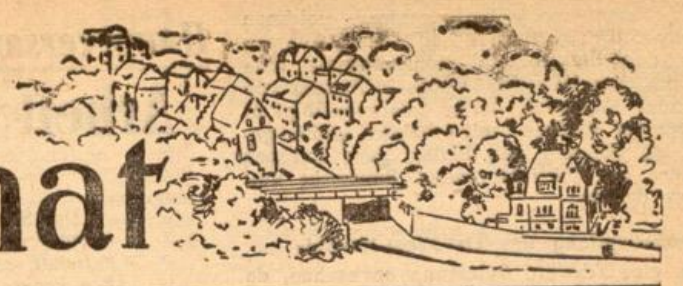
### Suche nach Vermißten aufgegeben

dpa, Washington, 28. April

**Von der US-Marine wurde am Montag bekanntgegeben, daß die Suche nach den vermißten 176 Seeleuten, die nach dem Zusammenstoß des Flugzeugträgers „Wasp" mit dem Zerstörer „Hobson" untergegangen sind, aufgegeben wurde.**



# Seite der Heimat



**Halver, den 29. April 1952**

## Spargel gefällig?

*Alle Kochrezepte der Welt beginnen: Man nehme . . . Für Spargel müßte man noch ein Sonderrezept vorausschicken: Man nehme viel Geld... Vor allem, wenn man diesen König unter den Gemüsen mit Koteletten, gebratenem Geflügel, Rühreiern, rohem Schinken, geräuchertem Lachs in eine majestätische Verbindung bringt oder das Edelgemüse mit Béchamelsauce und zu Kaiserspargeln noch weiter veredeln will. Schweigen wollen wir lieber von Zeiten und Tafelsitten, die Spargelköpfe allein — o höchste Potenz der Gastronomie! — auf der Zunge zerschmelzen zu lassen. Für Spargelanbeter wird der Frühling erst dann zu einem richtigen Lenz, wenn die Spargelpfeifen aus ihrem sonnendurchwärmten, mistgewürzten Bett schnell und in Massen hervorschießen. Nur dann sind sie zart, saftig und vollwertig.*

*Wir märkischen Sauerländer haben bei der Klima- und Bodenverteilung während der Schöpfung auch im Punkte Spargelzucht zu spät „Hier!" gerufen. In unseren steinigen, kalten, kittigen Böden, über die rauhe Winde streichen und wo die Sonne viel auf Urlaub ist, wäre die Kultur des Spargels ein müßiges Beginnen. Er würde selbst bei bester Düngung und Pflege nur krumm, alt und versteinert das Licht des märkischen Himmels erblicken.*

*So müssen wir sie als „Importen" aus dem Braunschweigischen, vom Rhein oder aus anderen begnadeten Gebieten beziehen und recht teuer bezahlen. Der hohe Preis hat seinen Grund auch darin, daß Spargelanbau viel Fläche, Dünger und Mühen verlangt und die so heißgeliebten Stangen erst drei Jahre nach Anlage der hügeligen Beete und auch nur etwa anderthalb Monate (von Ende April bis Mitte Juni) geerntet werden können und sehr schnell verwertet werden müssen.*

*Bei der völkerumspannenden Beliebtheit dieser Wurzelschößlinge des Asparagus (etwas anderes sind Spargelstangen nicht) ist es kein Wunder, daß sie auch in der Literatur, nicht allein in der Küchenliteratur, den ersten Platz unter den Gemüsen einnehmen. Dichter, Komponisten und Schriftsteller haben sich auf die Lobpreisung des Spargels ebenso inbrünstig gestürzt wie auf Spargelschüsseln mit heißem Butterbade. Einer der Kronzeugen hierfür ist Wilhelm Busch:*

*„Denn Spargel, Schinken, Coteletts*
*Sind doch mitunter auch was Netts"*

**Xaver**

## Halver

### Erfolgreicher Halverscher Fahrer

Auf dem am vergangenen Sonntag in Radevormwald durchgeführten Geländerennen für Motorräder aller Klassen beteiligten sich auch zwei Fahrer vom Halverschen Motorrad-Club. Leider fiel der favorisierte H. G. Lohmann auf 125 ccm DKW — der in den Trainingsläufen die schnellste Zeit seiner Klasse fuhr — im 2. Vorlauf durch Vergaserschaden aus. Hans Hermann Lamprecht, Halver, errang dagegen bei stärkster Beteiligung in der 250 ccm-Klasse — 12 Maschinen starteten, darunter bekannte Fahrer — auf Triumph einen sicheren dritten Platz. Als Fahrer fuhr er das beste Rennen in der ganzen Veranstaltung, kam jedoch nicht mit der Schnelligkeit der Puch-Maschinen ganz mit, von denen allein sechs in seiner Klasse starteten.

**Röntgenreihenuntersuchungen in den Betrieben**

Wie die Industrie- und Handelskammer mitteilt, beabsichtigt das Kreisgesundheitsamt Röntgenreihenuntersuchungen durchzuführen. Das Gerät ist in einem Wagen untergebracht, der zu den einzelnen Betrieben fährt. Gegen Vergütung eines geringen Unkostenbeitrages sollen die Werksangehörigen geröntgt werden.

**Wer hat sie verloren?**

Das Fundbüro Halver meldet eine Kindermütze als gefunden. Ansprüche können im Amtshaus Halver, Zimmer 9 geltend gemacht werden.

***Vor einer Reihe von Verbesserungen***

# Postalisch tut sich was in Halver

### Eigener Fernsprech-Bautrupp - 200 neue Anschlüsse - Zweite Postzustellung - Renovierung des Postamtes Briefkasten im Strandbad

**In der allernächsten Zeit werden wir in Halver einige erfreuliche postalische Verbesserungen erleben. In einem Gespräch mit dem Vorsteher unseres Halverschen Postamtes, Oberpostverwalter Trampedach, ließen wir uns darüber Näheres erzählen. Diese unmittelbar bevorstehenden Verbesserungen werden sowohl den Postempfänger, wie den Besucher des Postamtes oder den Fernsprechteilnehmer interessieren. Aber auch den Gästen von auswärts, die sich Halver zum Urlaubs- oder Ausflugsziel erwählt haben, werden sie zu gute kommen — recht erfreulich im Sinne der Hebung des Fremdenverkehrs.**

Da bekommt Halver jetzt zunächst einmal einen eigenen Fernsprechbautrupp. Bisher haben wir hier keine derartige Einrichtung gehabt. Wir waren vielmehr bisher von Meinerzhagen abhängig. Die „Vorhut" dieses Halverschen Fernsprech-Bautrupps, der insgesamt 15 Mann umfassen wird, ist bereits mit dem Bautruppführer und zwei Mann in Halver eingetroffen. Auch der dazugehörige Lkw ist im Anrollen. Die Aufgabe dieses Bautrupps ist es, Sprechstellen einzurichten und instandzuhalten. Jahrelang ist in dieser Hinsicht wenig geschehen, eben weil der eigene Bautrupp fehlte. Im Ort selbst wirkten bisher zwei Telegraphen-Fachleute. Vor allem draußen wird sich nun der neue Bautrupp der Leitungen annehmen. Er untersteht dabei nicht dem Postamt Halver, sondern der Lüdenscheider Zentrale.

Dadurch wird es auch möglich sein, in Kürze zu den bisher bestehenden 500 Fernsprechanschlüssen 200 weitere hinzuzunehmen, so daß damit

**der gesamte gegenwärtige Bedarf**

gedeckt werden kann. Sobald die erforderlichen Kabel eingetroffen sind, wird mit den Installationsarbeiten begonnen werden — alle sonstigen erforderlichen Teile sind bereits vorhanden. Bei der Kabelverlegung wird man sogar schon 500 neue Anschlüsse vorsehen.

Nun zu den Postempfängern, die wir ja alle sind. Hier wird die geplante zweite Zustellung eine wesentliche Verbesserung bedeuten. Ihr Fehlen machte Halver bisher zu einem ausgesprochenen Stiefkind unserer Bundespost. Nun soll das anders werden.

**Spätestens zum 15. Mai**

werden wir die zweite Briefzustellung in Halver haben. Sie wird den Ort selbst umfassen und um 15.15 Uhr vom Postamt aus beginnen.

Auch das Innere des Postamtes selbst soll sich würdig in den Rahmen unseres schönen Dorfes einfügen. Vertreter der Oberpostdirektion Dortmund haben das Gebäude in dieser Hinsicht bereits in Augenschein genommen und Abhilfe zugesagt. So wird das Innere in Bälde gänzlich renoviert werden und ein freundliches Gesicht erhalten. Die Schalter erhalten

**eine moderne Beschriftung**

und was dergleichen mehr ist. Der Hof in der Bahnhofstraße wird eine neue Einfassung, halb Mauer halb Staketenzaun und ein besonderes Tor bekommen, wozu jedoch ein Baum fallen muß.

Eine weitere Verbesserung wird vor allem den auswärtigen Besuchern Halvers zu gute kommen: das Strandbad Herpine erhält einen eigenen Briefkasten. Dieser und auch der an der Karlshöhe werden in Zukunft Sonntags noch am späten Abend geleert werden, bei gutem Wetter auch an den Wochentagen, so daß die Kartengrüße, die von

**schönen, erholsamen Stunden**

in unserem Fremdenverkehrsort künden sollen, noch am gleichen Tage auf die Reise gehen können.

Und schließlich erfahren wir noch, daß auch Stephansjünger von auswärts demnächst nach Halver kommen wollen. Am 6. Juli wird der

**Männergesangverein „Posthorn"**

aus Wanne/Eickel mit einem Triebwagen uns besuchen und u. a. vor dem Postamt ein Ständchen geben.

Wir Halveraner sehen diesen angekündigten Verbesserungen gern entgegen, sind sie doch geeignet, eine ganze Reihe bisheriger Mängel abzustellen.

**Dr. Weg-**

# Beschlagnahme der Kerspe-Sperre - eine Gefahr!

**Eindringliche Proteste wegen Infektionsgefahr — Bereits zwei Typhusfälle**

**Wipperfürth. Die belgische Besatzungsmacht hat, wie wir erfahren, die Beschlagnahme des Geländes der Kerspetalsperre, einer ausschließlich der Trinkwasserversorgung dienenden Talsperre, angeordnet.**

Inzwischen haben die Kreisverwaltungen des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Kreises Altena gegen die Maßnahme beim Interministeriellen Ausschuß in Düsseldorf Einspruch erhoben, was hoffentlich umso nachdrücklicher erfolgt ist als die zuständigen deutschen Stellen entgegen den Bestimmungen zu keinerlei Vorbesprechungen herangezogen worden waren.

Es gibt niemanden in Westdeutschland, der den Besatzungsmächten das Recht absprechen würde, im Hinblick auf die auch zur Sicherung der Bundesrepublik erforderlichen militärischen Maßnahmen Gelände für Manöverzwecke in Anspruch zu nehmen. Daß man aber nach dem ersten und wieder aufgegebenen Versuch, das Bever- nud Neyegebiet zum Truppenübungsplatz zu machen, nun wiederum ein Trinkwasser-Sammelgebiet dazu ausersehen hat, ist ein in vielfacher Hinsicht mehr als unglücklicher Griff.

Die Stadtverwaltung Wipperfürth mußte inzwischen in einer Bekanntmachung auf die Infektionsgefahr hinweisen. In dieser Bekanntmachung heißt es:

**„Nach den Feststellungen der zuständigen Medizinalbehörde nimmt die Verschlechterung des Wassers der Kerspetalsperre in erheblichem Maße zu. Aus diesem Grunde ist es dringend erforderlich, daß in allen Häusern in Wipperfürth, die aus der sogenannten Barmer-Leitung mit Trinkwasser versorgt werden, das Wasser nur im abgekochten Zustand benutzt wird. Wegen der erheblichen Infektionsgefahr kann nur allen in Frage kommenden Familien dringend geraten werden, den vorstehenden Hinweis zu beachten."**

Auch die Gemeindeverwaltung von Klüppelberg hat gegen die Beschlagnahme des Geländes der Kerspe-Talsperre für Manöverzwecke beim Interministeriellen Ausschuß in Düsseldorf Protest eingelegt und darauf hingewiesen, daß dieses Gebiet große Infektionsgefahren berge und bereits zwei Typhuserkrankungen bei Kreuzberg nachgewiesen worden seien.

***Bedenkliche Zeichen am Wirtschaftshimmel***

# Wachsende Exportschwierigkeiten der Industrie

### Rückläufige Konjunkturbewegungen - Starke Auswirkungen des Preisrückganges Lagebericht der Industrie- und Handelskammer

**Die südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen veröffentlicht soeben ihren Lagebericht über das 1. Quartal 1952, der auch interessante Rückschlüsse für unsere heimische Wirtschaft und Industrie zuläßt. Wir geben nachstehend einen Auszug aus diesem wirtschaftlichen Lagebericht.**

Die Wirtschaftslage zum Jahresbeginn zeigt wie immer ein Nachlassen der Konjunktur gegenüber dem Jahresende. Im großen und ganzen gesehen sind aber wesentliche Aenderungen im Gesamtbild des Inlandgeschäfts nicht festzustellen. Dagegen sind durch die rückläufige Preisentwicklung auf den Weltmärkten und durch die damit auftretenden verschärften Konkurrenzbedingungen

**Epxortgeschäfte wesentlich erschwert**

worden. Auf dem Gebiet der Kohle ist offensichtlich eine allgemeine Beruhigung eingetreten. Trotz einiger Klagen auf speziellen Gebieten darf das Gesamtbild als ausgeglichen bezeichnet werden. Während seit über einem Jahr die Lage der Wirtschaft maßgeblich durch die Kohlenkrise gekennzeichnet war, ist hier erstmalig eine Entspannung eingetreten.

Wenn wir vor einem Jahr festgestellt haben, daß eine Stagnation der Konjunkturbewegung eingetreten war, so mehren sich auch heute wieder die Anzeichen, daß eine

**rückläufige Bewegung in vielen Branchen**

Platz gegriffen hat. Diese Auswirkungen wären jedoch noch stärker hervorgetreten, wenn nicht die Knappheit an Eisen und Stahl immer noch bestünde. Vielfach setzen wieder Preiskämpfe ein, besonders im Fertigwarensektor, die an die Leistungsfähigkeit der Betriebe hohe Anforderungen stellen.

Das kritische Ereignis der Berichtepoche ist das Absinken der Metallpreise. Die noch Ende des Jahres 1951 herrschenden überhöhten

**Metallpreise sind zusammengebrochen.**

Die Inlandpreise sind zum Teil unter die Weltmarktpreise gesunken. Der Preissturz erinnert an die schwersten Zeiten des Metallkrachs der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Damit dürfte sich der Altmetallhandel in einer schweren Krise befinden. Der Preissturz ist zunächst mit den sehr stark rückläufigen Weltmarktpreisen zu erklären. Weiterhin aber auch dadurch, daß der Auftragseingang in der Industrie im Augenblick ungenügend ist. Vom Metallhandel rückwirkend sind starke Wirkungen auf die metallverarbeitende Industrie festzustellen.

**Gesenkschmieden**

Bei guter Auftragslage war die Versorgung mit Rohstoffen leider unbefriedigend, so daß die Kapazitätausnutzung infolgedessen gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen ist. Sie liegt etwa bei 75 Prozent. Die Inlandsnachfrage nach Gesenkschmiedestücken zur kurzfristigen Lieferung und die Terminanmahnungen haben nach Berichten unserer Firmen einen derartigen Umfang angenommen, wie es bisher noch nicht erlebt worden ist. Die schwierige Beschaffung des Rohmaterials ist nicht ohne Wirkung auf die Preisentwicklung geblieben. Im großen und ganzen kann jedoch gesagt werden, daß seit der letzten Eisenpreiserhöhung keine wesentlichen Preissteigerungen für die Erzeugnisse dieser Branche erfolgt sind.

**Die Lage der Gießereien**

ist praktisch unverändert geblieben. Die Kapazitäten sind etwa zu 90 Prozent ausgenutzt. Die immer noch ungenügende Versorgung mit Roh- und Hilfsstoffen zeigte besondere Engpässe bei Kupolofenschrott und Gußbruch.

**Der Maschinenbau**

ist nach wie vor 100prozentig beschäftigt. Nur stellenweise ging die Möglichkeit der Ausnutzung der vollen Kapazität auf Grund der außergewöhnlich schwierigen Versorgung mit Roh- und Hilfsstoffen sowie Betriebsmaterialien leicht zurück. Die „leichte" Eisenlenkung hat überhaupt keine Entlastung gebracht.

In diesem Sektor wird über unzureichende Kohleversorgung geklagt, ein Mangel, der nur durch geschickte Dispositionen ausgeglichen werden konnte.

**Die Schrauben-, Muttern- und Nietenindustrie**

arbeitet weiterhin mit einer Kapazitätsausnutzung, die sich zwischen 70 und 80 Prozent bewegt. Hilfs- und Betriebsstoffe stehen genügend zur Verfügung. Dagegen ist die Versorgung mit Walzdraht trotz Auslaufens des Kohle-Eisen-Geschäftes noch schlechter eworden.

**Die Elektroindustrie**

konnte infolge mangelnder Nachfrage ihre Kapa-

# Schlesisches Orchester in Schalksmühle

Die beiden Ortsvereinigungen der Ostvertriebenen Schalksmühle und Hülscheid hatten die Bevölkerung zu einem Streich- und Blaskonzert in die Schalksmühler Turnhalle eingeladen. Die Ausführenden waren das Schlesische Bergorchester unter der Stabführung von Musikdirektor Rudolf Horschler.

Im Namen beider Vereinigungen begrüßte Vorsitzender A Förster das übervolle Haus. Sein besonderer Gruß galt den Bürgermeistern Brune und Weyland (Schalksmühle-Hülscheid), ferner dem Kreisvorsitzenden Schönfelder und dem Vorsitzenden des Flüchlingsbeirates Leipold. Er wünschte, daß dieses einmalige Konzert Verständigungsbrücken schlagen möge zwischen den Einheimischen und den Vertriebenen. Und nun stellte Musikdirektor Horchler seinen sofort imponierenden Klangkörper vor und steigerte die Leistungen immer mehr. So folgten auch die Beifallsstürme. Wenn der erste Teil durchweg Streichmusik bot, so wurde der zweite Teil mit Blasmusik ausgefüllt. Zwischendurch erklangen als Sondereinlage Schlesische Volkslieder.

Als am Schluß des reichhaltigen Programms Bürgermeister Brune im Namen beider Gemeinden dem Dirigenten einen Blumenstrauß überreichte, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Der Schalksmühler Vorsitzende Schumann dankte allen für das gute Gelingen und überreichte A. Förster für besondere Verdienste eine Mundharmonika. Ein anschließender Tanz rundete das seltene Geschehen ab. Vor dem Konzert gab das Bergorchester in seiner Bergmanns-Uniform auf dem August-Bebel-Platz ein kurzes Platzkonzert.

**Betriebs-Jubiläum**

Die Firma Schalenbach & Hüsmert, Schalksmühle, Galvanisier-Anstalt, feierte ihr silbernes Betriebsjubiläum. Wir gratulieren!

**Gastwirte-Jubiläum**

Am 1. Mai feiert Herr Ernst Hüsmert das goldene Jubiläum seiner Gastwirtschaft, die am gleichen Tage vor 75 Jahren von dem Vater Karl Hüsmert gegründet und eröffnet wurde. Wir gratulieren!

**Ehrung eines verdienten Turnbruders**

Hermann Diergarten, der Vorsitzende und gleichzeitig Ehrenoberturnwart des Schalksmühler Turnvereins, ist im Turnen ein Begriff. Nicht nur in Schalksmühle und der näheren Umgebung, sondern auch im gesamten westfälischen Gebiet. Nicht nur seine älteren und jüngeren Vereinsmitglieder wissen dies zu schätzen, auch der Westfälische Turnerbund gab das anläßlich des am letzten Sonntag im Goldsaal der Westfalenhalle durchgeführten Bundesturntages eindeutig zu verstehen. Mit einigen anderen verdienten Turnbrüdern aus den Gauen des Westfalengebietes erhielt er die Ehrenmitgliedschaft des Westfälischen Turnerbundes. Die Schalksmühler Turnerinnen und Turner freuen sich mit dem Vorsitzenden über diese Ehrung. — Vom gleichen Verein erhielt Turnbruder W. Koch vom Handballverband Westfalen den Ehrenbrief des Kreises Altena-Lüdenscheid.

## Fast drei pro Mille

**Mit Karacho donnerte vor einigen Tagen ein auswärtiger, mit Brikett beladener Lastzug gegen 22 Uhr unterhalb Pöppelsheimer Mühle gegen einen Baum. Besinnungslos aussehend lag der Fahrer hinter seinem Lenkrad, während der Beifahrer aus glasigen Augen Polizei und Arzt anschaute, die bald auf der Bildfläche erschienen. Der Arzt ordnete die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus an. Dort stellte man fest, daß Fahrer und Beifahrer total betrunken waren und fast 3 pro Mille im Blut hatten. Auf die Frage, ob sie denn wüßten, wo sie überhaupt seien, erklärte einer: „Ja, in Köln." Nein, weiter, entgegnete der Untersuchende. „Dann in Wipperfürth." So voll waren die Burschen und wagten es trotzdem, in der Dunkelheit ihr Fahrzeug zu fahren. Ein anständiger Denkzettel dürfte ihnen gewiß sein.**

## Schuman: Neutrale in Wahlkommission

dpa. Paris, 28. April

Der französische Außenminister Schuman sagte am Montag, es wäre ein Fehler, die Kommission zur Prüfung der Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen nur aus Mitgliedern der vier Besatzungsmächte zu bilden, „die zugleich Richter und Beteiligte sind". Man müßte daher zumindest einige neutrale Länder in die Kommission aufnehmen, wie dies für die Ueberwachung des Waffenstillstandes in Korea geplant ist. Man würde die Autorität der UNO verrringern, wenn man sie überginge.

## Ein Monat Attentäter-Suche

dmt. München, 28. April

Seit vier Wochen läuft die Fahndung nach dem Sprengstoffattentäter auf Hochtouren. Trotz aller Bemühungen konnte der unbekannte Absender noch nicht ermittelt werden. Der Leiter der Sonderkommission ist dennoch optimistisch und sieht keine Veranlassung, bereits nach vier Wochen die Flinte ins Korn zu werfen. Seit der Explosion im Keller des Münchener Polizeipräsidiums hat die Kriminalpolizei 100 Verdächtige überprüft und ist 1000 Mitteilungen aus der Bevölkerung nachgegangen.

## Kairo erwartet deutsche Handelsdelegation

dmt. Kairo, 28. April

**Eine deutsche Handelsdelegation wird am Dienstag in Kairo eintreffen. Die ägyptische Presse legt diesem Besuch große Bedeutung bei. Etwa 50 deutsche und ägyptische Firmen haben Vorschläge für die Ausweitung und Verbesserung des Handels zwischen beiden Ländern gemacht.**

Es wurde unter anderem eine Erhöhung des deutschen Baumwollimports, größere deutsche Stahlexporte nach Aegypten und eine Verbesserung des zwischen beiden Ländern bestehenden Zahlungsabkommens gefordert.

## Südamerikanische Gesandte bei Heuß

dpa. Bonn, 28. April

Der Bundespräsident empfing am Montag zur Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens den Gesandten der Dominikanischen Republik, Gustavo Julio Henriquez, den Gesandten der Republik Kuba, Dr. Avelino Canaly Barachina, und den Gesandten von Venezuela, Carlos Christancho Rojas.

## Königin Juliana wieder in Holland

dpa. Amsterdam, 28. April

Königin Juliana und Prinz Bernhard kehrten am Montagmittag von ihrem etwa dreiwöchigen Aufenthalt in Amerika nach Holland zurück. Nach Abschluß des Staatsbesuches in den Vereinigten Staaten hatte sich Königin Juliana noch zu einem kurzen privaten Besuch nach Kanada begeben.

# Schuman: EVG-Vertrag erst in mehreren Wochen

### Garantie gegen Austritt aus EVG wäre keine Kriegserklärung

dmt. Paris, 28. April

**Der französische Außenminister Robert Schuman teilte am Montag mit, es werde noch mehrere Wochen dauern, bis der Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft unterzeichnet werden könne. Zwar werde der von den Sachverständigen ausgearbeitete Vertrag im wesentlichen bis zum 3. Mai fertiggestellt sein und dann den beteiligten Regierungen unterbreitet werden, jedoch würden einige Artikel des Vertragsentwurfes auch zu diesem Termin noch nicht formuliert sein. Keine Einigung werde bis dahin über den Sitz der EVG, über die territoriale Organisation und den finanziellen Beitrag der Bundesrepublik erzielt werden können.**

Schuman gab zu, daß es äußerst schwierig sei, eine Form für die vom französischen Parlament geforderte britisch-amerikanische Garantie gegen den Austritt eines der EVG-Mitglieder zu finden. Ueber die Garantie werde noch verhandelt, sie würde keine Kriegserklärung gegen das ausscheidende EVG-Mitglied darstellen. Man müsse jedoch beachten, betonte Schuman, daß der Austritt eines Mitgliedes aus der EVG „eine Bedrohung für den Frieden" sei und daher unter den Artikel 4 des Atlantikpaktes fallen würde. Dieser Artikel sieht Beratungen der NATO-Staaten vor, wenn nach Auffassung eines Mitgliedes die politische Unabhängigkeit oder die Sicherheit eines Mitgliedstaates bedroht ist.

## Besatzungskosten im März normal?

dmt. Bonn, 28. April

Als Antwort auf die Vorwürfe des Bundesfinanzministers Dr. Schäffer, die er am Samstag in Düsseldorf an die Adresse der Westmächte richtete, erklärten alliierte Kreise in Bonn, die Höhe der Besatzungskosten im März sei durchaus normal gewesen. Im März als dem letzten Monat des Finanzjahres müsse stets eine Reihe von Zahlungen abgewickelt werden, die während des Jahres auflaufen. Besonders die Ausgaben für Bauprojekte, die im Laufe des Jahres abgeschlossen seien, treten erst im März buchmäßig in Erscheinung.

# SPD warnt vor übereilter Unterzeichnung

### Aussprache Adenauer-Schumacher „nicht erfolgversprechend"

wl. Bonn, 28. April

**„Bundeskanzler Dr. Adenauer macht sich viel zu sehr den amerikanischen Standpunkt zu eigen", erklärte am Montag der stellvertretende SPD-Vorsitzende Ollenhauer in Bonn. Anstatt die Vertragsverhandlungen mit den Westmächten zu forcieren, solle er lieber darauf dringen, daß die Westmächte die sowjetische Deutschlandnote gründlich und verantwortungsbewußt beantworteten. Viermächteverhandlungen seien der einzige friedliche Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands.**

Auf keinen Fall dürfe man die Sowjetunion brüskieren, wie es zweifellos geschehe, wenn man jetzt in größter Eile den Generalvertrag durchpeitsche und unterzeichne. Es sei die Pflicht der Bundesregierung, den Anregungen der Sowjets nachzugehen bis zu dem Punkte, wo man feststelle: „Gibt es ernsthafte Möglichkeiten für freie gesamtdeutsche Wahlen oder nicht?" Wenn dieses Ost-West-Gespräch scheitere, dürfe kein Makel auf die deutsche oder die alliierte Regierung fallen.

Durch die Einbeziehung der Bundesrepublik in die Europäische Verteidigungsgemeinschaft könne die Einigung Deutschlands unmöglich gemacht werden. Erst wenn die Verhandlungen mit Moskau ergebnislos verlaufen seien, werde für alle freien Völker eine neue Lage entstehen, aber nicht schon jetzt, „wo alles noch in der Schwebe ist".

Außer der deutschen Sozialdemokratie seien, wie Ollenhauer als Ergebnis der am Sonntag in Bonn veranstalteten Konferenz mitteilte, auch die französischen Sozialisten und die britische Labourpartie der Ansicht, daß die deutsch-alliierten Verhandlungen im gegenwärtigen Stadium der Diskussion mit Sowjetrußland nicht so forciert werden dürften, wie das in den letzten Tagen geschehen sei. Ollenhauer bezeichnete eine Unterzeichnung der Verträge als eine negative Antwort auf die sowjetrussischen Vorschläge, die sehr ernst genommen werden müßten.

Eine Aussprache zwischen dem Bundeskanzler und Dr. Schumacher bezeichnete Ollenhauer unter den gegebenen Umständen als nicht erfolgversprechend. Vorher müßten jedenfalls die Vorkommnisse der letzten Woche (Kanzler-Interview) aufgeklärt werden.

## So kurz wie möglich

**Beim Diplomatenempfang** des Präsidenten der USA am 1. Mai sollen Truman zum ersten Mal die Mitglieder der deutschen Diplomatischen Mission, die Diplomatenstatus haben, vorgestellt werden.

**300 im Exil lebende Politiker** der Agrarparteien der osteuropäischen Länder trafen sich am Montag in Washington zu einer internationalen Tagung der Bauernunion.

**Der USA-Minister** für die Luftstreitkräfte, Finletter, erklärte, bis Ende 1955 würden die USA 126 Kampfgeschwader haben. Die Sowjetunion verfüge gegenwärtig über mehr Flugzeuge als die USA. Sie habe 20 000 Frontfluqzeuge und ebensoviele in Reserve. Rußland habe China 900 Fluqzeuge gegeben.

**Die Sudan-Gespräche** gehen in London weiter. Auch am Montag war nach Mitteilung gut unterrichteter Kreise noch keine Formel für das Sudan-Problem in Sicht, die Kairo ebenso wie London zufriedenstellen könnte.

**Bundesvertriebenenminister Lukaschek** ist zu einem Besuch nach Washington eingeladen worden. Der Termin seiner Reise steht noch nicht fest. Er will die Reise erst antreten, wenn wichtige aktuelle Vertriebenenfragen — vor allem der Lastenausgleich — gelöst sind.

**Präsident Truman** hat erneut darauf hingewiesen, daß er den drohenden Streik in der amerikanischen Stahlindustrie nicht anders abweisen könne als durch die Beschlagnahme der Stahlindustrie, wenn eine Gefährdung der amerikanischen Verteidigungsproduktion vermieden werden sollte.

**Bundespräsident Heuß** besuchte am Montagnachmittag die Kölner Foto- und Kinoausstellung. Der Bundespräsident besichtigte alle Abteilungen der „Photokina" und interessierte sich besonders für die Neuheiten.

**Der Außenpolitische Ausschuß** des amerikanischen Senats empfahl, die von Präsident Truman für das Finanzjahr 1952/53 beantragten 7,9 Milliarden Dollar für Auslandshilfe, um eine Milliarde Dollar zu kürzen.

**Der indische Ministerpräsident** Nehru erklärte am Dienstag: „Jeder Aggression werden wir bis zum letzten Blutstropfen Widerstand leisten". Indien und China könnten ganz Asien anführen, wenn sie in Frieden miteinander lebten und zusammenarbeiteten.

# Rätselraten um die Revisionsklausel

### Klarheit erst nach Veröffentlichung des Textes — SPD hat Bedenken

wl. Bonn, 28. April

Ueber die Revisionsklausel des deutsch-alliierten Generalvertrages erhielten wir von maßgebender Seite folgende Informationen:

1. Die Revision des Vertrages kann auf Ersuchen eines der Signatarstaaten — also bei Wiederherstellung der deutschen Einheit auch durch die Bundesregierung — im gegenseitigen Einvernehmen vorgenommen werden.

2. Eine Revisionsmöglichkeit ist auch für den Fall der Bildung einer europäischen Föderation gegeben.

3. Die Revision kann in dem Umfang vorgenommen werden, der bei einer grundlegenden Aenderung der Lage erforderlich ist.

4. Es bedarf keiner „Uebereinstimmung" der Signatarstaaten über die Revision, sondern lediglich eines „Einvernehmens".

Durch diese Bestimmungen des Generalvertrages ist nach Auffassung der Bundesregierung sichergestellt, daß die Aussichten für eine deutsche Wiedervereinigung durch den Vertrag in keiner Weise eingeengt werden. Diese Auffassung wird jedoch von der SPD nicht geteilt. So erklärte der stellv. SPD-Vorsitzende Ollenhauer am Montag in Bonn, durch die erforderliche „Einstimmigkeit" aller Signatarstaaten sei die Revisionsmöglichkeit weitgehend illusorisch. Man könne sich kaum vorstellen, daß z. B. Frankreich im Falle einer deutschen Wiedervereinigung zu einer Vertragsrevision bereit wäre. Wie man eine „einmütige" Revision herbeiführen wolle, sei rätselhaft.

Diese Auslegung wird wiederum von Regierungsseite bestritten. Auch die Koalitionsparteien, die durch den Bundeskanzler über die Revisionsmöglichkeit unterrichtet worden sind, bestreiten, daß eine Einmütigkeit vorliegen müsse. Das Rätselraten um die Revisionsklausel dürfe erst dann ein Ende nehmen, wenn der offizielle Vertragstext veröffentlicht wird, womit vor Mitte Mai nicht zu rechnen ist.

## Apfelsinen mit Ananasgeschmack

Züchtern in der Südafrikanischen Union gelang es, eine neuartige Südfrucht nach erfolgreichen Kreuzungsversuchen zu entwickeln. Die Frucht hat äußerlich das gleiche Aussehen wie eine Apfelsine, hat aber die Größe einer Grapefruit und den Geschmack einer voll ausgereiften Ananas. Die neue Frucht erhielt den Namen „Porange", eine Zusammenziehung des englischen Wortes „Pineapple" (Ananas) und Orange.


Für alle erwiesene herzliche Anteilnahme, für die mitfühlenden Worte und Zeilen wie die vielen Kranzspenden danken wir, besonders dem Ev. Frauenverein, der Firma Otto Lynker und dem Reichsbund der Kriegs- u. Zivilgeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, recht herzlich.

Im Namen aller Angehörigen:
**Rolf Knuth**

Göttingen, den 25. April 1952

**Aerztlicher Sonntagsdienst**
Donnerstag, 1. Mai 1952
**Halver**
**Dr. Tilenius,** Tel. 337
**Kierspe-Rönsahl**
**Dr. Rentrop, Kierspe**
Telefon Meinerzhagen 333

Schuhe besser pflegen
**Pilo**
-polieren

**Kreislaufstörungen**
mit den quälenden Erscheinungen der Kopfschmerzen u. Benommenheit, der Schwindelanfälle u. Herzbeschwerden lassen sich energisch bekämpfen. „Bin heute wieder nach regelmäßigem Gebrauch der geschmack- und geruchfreien „Immer jünger" Knoblauch-Beeren frei von Kreislaufstörungen" schreibt Herr A. Esser, Köln. Darum rechtzeitig d. kreislaufwirksamen
„Immer jünger" Knoblauch-Beeren In der grünen Packung

**Vasenol** DER Wund- u. Kinder-Puder DIE Kinder-Creme, Paste DAS Wund- u. Kinder-Oel

ACHTUNG! ACHTUNG!
**Wollumtausch und Verkauf**
von Ia. Kammgarnstrickgarnen
zu ermäßigten Preisen
am Mittwoch, dem 30. April 1952
13–14 Uhr Gasthof Bürger, Anschlag,
14–17 Uhr Gasthof «Unter d. Linden« Halver, Marktstraße,
17.30–18.30 Gasthof Schulte, Ennepe.
WOLLGROSSHANDLUNG
**Horst Richter, Hückeswagen**

**Größeres Ladenlokal**
mit kleinem Lager oder Wohnraum in zentraler Lage Halver sofort zu vermieten.
Schriftl. Angeb. unter Nr. 569 an Allgemeinen Anzeiger

**Gasthof „Zum Deutschen Eck"**
Oeckinghausen
Am 1. Mai
**Saal-Eröffnung und Maitanz**
Beginn 18 Uhr

**Pollopas-Presser**
u. tüchtigen, selbständigen
**Werkzeugschlosser**
gesucht. Bewerbungen unt. Nr. 570 an Allgemeinen Anzeiger.

**REGINA**
LICHTSPIELE HALVER
Dienstag - Donnerstag
20 Uhr — Am 1. Mai auch 14.30 u. 16.45 Uhr
(14.30 Jugendliche DM 0.50)
CLARK GABLE – wie ihn alle lieben – frech, draufgängerisch, siegreich – ein ganzer Kerl – zusammen mit BARBARA STANWIK in:
**„TOD IM NACKEN"**
Ein erregender, sensationeller Film um den Autorennsport!
Ein Film, der jeden vom ersten bis zum letzten Meter fesselt und begeistert!

Eine
**Nähmaschine** (Westfalia)
ein 1/2 Spänner und
**1 Federwagen**
weil überzählig zu verkauf.
**Wwe. Friede Höngen**
Kreisch b. Halver · Tel. 304

**Lichtspiele Karlshöhe**
Dienstag und Mittwoch 20 Uhr
Das große Lustspiel
**„Eva im Frack"**
mit der großen Besetzung: Inge Egger, Emil Surmann, Kurt Seifert, Ida Wüst, RudolfPlatte, AribertWäscher u. v. a.
Überschäumende Lebensfreude, Humor u. schmissige Musik kennzeichnen diese musikalische Komödie.
**Wochenschau und Beiprogramm.**
In Vorbereitung:
**„Tarzans Rache"**

**Möbliertes Zimmer**
zum 1. 5. 52 an berufstätigen Herrn zu vermieten.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

*Bekennt Euch zur Heimatzeitung!*

**Popeline-Mäntel** „AQUA-TEX" AQUA-LINE" „NINO-FLEX"

Damen-Popeline-Mantel naturfarbig . . . DM 29.75 und höher
Damen-Popeline-Mantel doppelseitig zu tragen, zweifarbig . . . DM 72.50 und höher
Kinder-Popeline-Mantel farbig, gefütterte Kapuze Größe 50 . . . ab DM 22.50
Kinder-Popeline-Mantel zweifarbig »Nino-Flex« Größe 45 . . . ab DM 29.50
Herren-Popeline-Mantel mit doppeltem Rücken, breiten Belegen . . . DM 45.00 und höher
Herren-Popeline-Mantel mit »Nino-Lane«-Futter . . . DM 79.00 und höher

Seiden-Mantel feines Karo oder uni . . . ab DM 36.75
Seiden-Mantel „Juwel" . . . DM 76.50
„Juwelette" reine Seide . . . DM 149.75

Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHEID.
Zahlungserleichterung nach unserem Kreditsystem. Auskunft an Kasse 2

Trenchcoat-Mantel mit einknöpfbarem Wollfutter ab DM 85.00
Herrn-Wetter-Mantel . . . ab DM 22.50
Herrn-Sporthüte Herrn-Haarhüte in großer Auswahl